

Freibad Windesheim fast klimaneutral

Neue Photovoltaikanlage produziert großen Teil des benötigten Stroms / Bis zu 5000 Euro Einsparungen pro Jahr

Von Norbert Krupp

WINDESHEIM. Die auf dem Dach eines Freibadgebäudes installierte und am 23. Mai in Betrieb genommene Photovoltaikanlage hat sich im Sommer und Herbst bereits bewährt. Ortsbürgermeister Volker Stern geht davon aus, dass ihre Jahresproduktion an Solarstrom bei etwa 11.000 Kilowattstunden liegen wird. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von drei Haushalten mit drei Personen.

Die Stromproduktion reicht jedoch nicht aus, den Strombedarf des Freibades in voller Höhe abzudecken. „Die Umwälzpumpen des Bades laufen ja rund um die Uhr, also auch nachts, wenn die Sonne nicht scheint“, gibt Ortsbürgermeister Volker Stern zu bedenken. In dieser Zeit müsse dann Strom aus dem Netz bezogen werden. „Wir können durch die PV-Anlage etwa die Hälfte der bisherigen Stromkosten einsparen, also rund 4000 bis 5000 Euro pro Jahr.“

Die Lieferung und Installation der Solaranlage habe rund 15.000 Euro gekostet, al-

so macht sie sich in nur drei bis vier Jahren bezahlt. Rund 20 Prozent der Gesamtkosten der Anlage übernahm die Westenergie AG als Sponsor, den Rest finanzierte der Schwimmbad-Förderverein um Bernd Augustin.

Das System besteht aus einer

etwa 14 Meter langen Reihe von 27 Photovoltaik-Modulen mit einer Nennleistung von insgesamt 10,125 Kilowatt-Peak (kWp). Von der Anlage produzierter Solarstrom, der vom Freibad selbst nicht benötigt wird, kann gegen eine kleine Vergütung ins öffentli-

che Stromnetz eingespeist werden. Ortsbürgermeister Stern kündigte an, dass die E-Bike-Ladestation am Schwimmbadengang demnächst auch noch mit Solarstrom der PV-Anlage betrieben werden soll. „Wir sind auf dem Weg zur Klima-

neutralität schon weit unterwegs“, stellte er zufrieden fest.

Solarthermie wärmt die Schwimmbecken

Ein anderer Teil des Daches des Schwimmbadgebäudes werde bereits für Solarthermie genutzt, um das Wasser in den Schwimmbecken zu erwärmen. Und auf zwei weiteren Gebäuden der Ortsgemeinde, der Römerberghalle und der Kita, würden bereits seit Jahren durch einen Mieter der Dachflächen PV-Anlagen betrieben.

Ortsbürgermeister Stern und Westenergie-Kommunalmanagerin Melanie Dindorf trafen sich am Freibad, um die PV-Anlage offiziell zu übergeben. „In unseren Partnerkommunen engagieren wir uns traditionell über die Energieversorgung hinaus. Wir freuen uns, hier ein Projekt unterstützen zu können, von dem der gesamte Ort profitiert“, erklärte Dindorf. „Wir sind mit dieser neuen Anlage einen wichtigen Schritt in Richtung Energieautarkie gegangen“, stellte Stern fest.



Das Schwimmbad nachhaltig machen: In Windesheim ist man auf dem besten Weg, sich bald autark zu versorgen.
Foto: Sabrina Kunz/Westenergie AG